



Besigheimer Häuserbuch

Hauptstraße 30 (ehem. Geb. Nr. 197, 197A und 197B)

Zweistockiges, traufständiges Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Kellergewölbe und Mansard-Giebedach, Fachwerk auf Steinsockel, neu erbaut 1774 als "Gasthaus zum Lamm" auf dem "alten Schloßplatz" (Bereich der abgegangenen Unteren Burg). Einige Wirtschafts- und Nebengebäude (Scheuer, Schuppen und Stallungen) wurden Ende des 18. und im 19. Jahrhundert im Hof des Anwesens und direkt um den Unteren Turm herum errichtet.

- 1773 Der Metzger Sigmund Friedrich Wörner kauft *"von gnädigster Herrschaft"*: *"Ein Hausplatz, so der innere Schloß- oder Burgplatz, beim runden Thurn, unten in der Stadt, 25 1/2 Ruthen im Maß haltend, neben dem Burggraben und der Stadtmauer, stoßt vorne an die Chaussee"*. Außerdem erwirbt er: *"33 Ruthen Garten, der sogenannte Burggraben, neben dem alten Schloßplatz, und dem Allmand-Gäblen mit einer Mauer umgeben"*. Er hat *"beide Plätze von gnädigster Herrschaft als steuerfrey erkaufte"*.
- 1774 Sigmund Friedrich Wörner verkauft im Februar 1774 den einen Platz (die 33 Ruthen Gartenplatz) an seinen Bruder, den Metzger Jacob Wörner. Im März des gleichen Jahres verkauft Jacob Wörner 10 Ruthen dieses Gartenplatzes an David Honacker, der darauf das "Wirtshaus zum Stern" (Nr. 198 = Haus Hauptstraße 28) errichten lässt. Auf dem restlichen Gartenplatz läßt der Metzger und Lammwirt Jacob Wörner im Sommer 1774 das Gasthaus "Zum Lamm" (Nr. 197 = Haus Hauptstraße 30) errichten: *"Eine zweistöckichte Behausung, nebst einer besonderen Scheuer (Nr. 197A), auf obigem alten Schloßplatz, 1774 erbaut, daran der steuerfreye Platz"*.
- 1782 Lammwirt Wörner lässt errichten: *"Eine Stallung (Nr. 197B) auf seinem Garten, dem ehemaligen Schloß-Platz, hinter Sternwirth Schnells Stall, 1782 neu erbaut und catastriert"*.
- 1784 Beschreibung des Anwesens im Feuerversicherungskataster: *"Nr. 197 - Ein neu Haus und Keller, auf dem alten Schloß-Platz bey dem untern Thurn an der Chaussee, die Gastherberg zum Lamm"*. *"Nr. 197A - Eine neue Scheuer, auf dem alten Schloß-Platz, hinter dem untern Thurn an der Stadtmauer. Nr. 197B - Ein Roß-Stall hinter Nr. 198, auf dem ehemaligen Schloß-Platz, in dem Garten"*.
- 1789 Lammwirt Wörner hat *"einen Anstoß (= Anbau) an das Haus erbaut"*. Im Feuerversicherungskataster wird von anderer Hand ergänzt: *"Ein Anbau von einer Stube, Stallung darunter, 2 Kammern, Bühni"*. Etwas später wird hinzugefügt: *"Hinten am Haus ein Schöpfbrunnen"*. Vermutlich wird der bereits in den Lagerbüchern der Vogtei erwähnte Brunnen im Hof der abgegangenen Unteren Burg wieder instandgesetzt.
- 1792 Jacob Friedrich Specher verkauft das Anwesen an den Lammwirt Johann Friedrich Specher.



Besigheimer Häuserbuch

- 1804 Lammwirt Specher verkauft das ganze Anwesen an jung Johann Conrad Keuler (Keiler/Keyler).
- 1806 Der Vater alt Johann Conrad Keuler "hat dieses im März 1806 an sich gezogen".
- 1808 Alt Johann Conrad Keuler verkauft das ganze Anwesen an den Waldhornwirt Herrn Georg Michael Neuffer: *"Eine zweistöckige Behausung, die Gastherberge zum Lamm genannt, nebst einer besonderen Scheuer, auf dem inneren Schloß- oder Burgplatz beym runden Thurn, stoßt vorne auf die Chaussee, hinten auf den Garten ... 23 Ruthen Garten, der sogenannte Burggraben, hinter obigem Hause, eigen."* Georg Michael Neuffer besitzt seit 1803 bereits das Nachbarhaus Hauptstraße 28.
- 1809 Waldhornwirt Neuffer verkauft den Hausanbau von 1789 an die Witwe des Johann David Nennich: *"Ein Drittel ohngefähr einer zweistöckigten Behausung, so ein Anstoß (Anbau), unten in der Stadt, neben dem runden Thurn und Waldhornwirth Neuffer"*.
- 1813 Die Witwe Nennich verkauft ihren Hausanbau an den Metzger Philipp Jacob Ackermann.
- 1815 Waldhornwirt Neuffer hat den Anbau "von Philipp Jacob Ackermann eingelöst".
- 1822 Der Steueranschlag des Hausanbaus wird erhöht.
- 1834 Waldhornwirt Neuffer verschenkt und verkauft das Anwesen im Bereich Hauptstraße 30 an die Tochter und den Schwiegersohn, den Waldhornwirt Daniel Friedrich Bezner: *"Eine zweistöckige Behausung, das vormalige Gasthaus zum Lamm, jetzt das Waldhorn, und die ganze besondere Scheuer, auf dem inneren Schloß- oder Burgplatz, beim runden Thurn, stoßt vorne auf die Chaussee, hinten auf den Garten, und der lange Stall, hinter dem vormaligen Stern gelegen, ein kleiner Stall und ein Waschhaus unter einem Dach, am Thurn angebaut, nebst ganzem Hof, Schweinestallungen, 23 Ruthen Garten, der sogenannte Burggraben, hinter obigem Haus. Eigen"*. Auf einem Teil des Gartens wird eine Remise errichtet und eine Dunglege angelegt.
- 1839 Der Untere Turm wird dem Besitzer des "Waldhorns" zur Nutzung überlassen. Der Waldhornwirt nutzt den Turm unter anderem als "Eiskeller" und lässt oben auf dem "Plateau" ein Hüttchen errichten. Als Weinkeller mietet er noch den "Bandhauskeller" gegenüber hinzu.
- 1855 Nach dem Tod des Daniel Friedrich Bezner geht das Anwesen an die Witwe Caroline Bezner und die vier Söhne: Carl Friedrich Wilhelm, Eugen Hermann, Heinrich und Emil Albert Bezner. Die Witwe Bezner heiratet in zweiter Ehe den Waldhornwirt Robert Binder und bringt das Anwesen mit in die Ehe.
- 1861 Caroline Binder bekommt von der Mutter, der Witwe des ehemaligen Waldhornwirts und Salzfactors Neuffer, das Nachbaranwesen Hauptstraße 28 dazu.



Besigheimer Häuserbuch

- 1862 Der Sohn erster Ehe, Carl Friedrich Bezner kauft das Waldhorn-Anwesen von seinem Stiefvater und den Geschwistern.
- 1870 Waldhornwirt Carl Friedrich Bezner erbt von seiner Mutter, der Witwe Caroline Binder, das Nachbaranwesen Hauptstraße 28 dazu.
- 1877 Der bisher einstockige Stall (14 qm) am Turm wird zu einem Wohnhausanbau (24 qm) umgebaut. Weitere kleine Ställe werden im Garten erbaut.
- 1881 Carl Friedrich Bezner verkauft das Anwesen des Waldhorns im Bereich Hauptstraße 30 an den Friedrich Küstner und behält das Anwesen Hauptstraße 28.
- 1884 Waldhornwirt Küstner verkauft das Anwesen des Waldhorns wieder an Carl Friedrich Bezner. Im gleichen Jahr werden 10 qm von der Stadtgemeinde erkaufte, auf denen "die Staffel" erbaut wird.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.